

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 27 (2002)
Heft: 4

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 2002

Administration

Der Aufwand, welcher durch die Realisierung des Dokumentations- und Begegnungszentrums entstanden ist, ist grösser als von uns bisher kalkuliert. Das Team wurde bereits durch eine dritte Mitarbeiterin ergänzt und die Stellenprozente um 10% erhöht. Für die entstandenen Mehrkosten wurde vom Bundesamt für Kultur ein Antrag für eine Subventionsanpassung gestellt, welcher aber noch gutgeheissen werden muss. Der Entscheid wird Ende 2002 gefällt.

Ausländische Fahrende

Am 8. November 2002 findet auf Einladung der "Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende" in Bern eine Tagung zum Thema ausländische Fahrende statt, an welcher sich die Stiftung, die Radgenossenschaft sowie Vertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden mit der Problematik befassen werden. Wir hoffen, dass endlich auf Bundesebene griffige Massnahmen zur Entschärfung der Situation in die Wege geleitet werden. Wir müssen versuchen, mit den betreffenden Gruppen direkt den Kontakt aufzunehmen, um für alle Beteiligten akzeptable Wege und Lösungen zu finden. Wir sind der Überzeugung, dass die Problematik in Zusammenarbeit mit Schweizer Fahrenden gelöst werden muss.

Dokumentations- und Begegnungszentrum

Das Aufarbeiten der vielen Akten, welche sich in den über 25 Jahren des Bestehens der Radgenossenschaft angesammelt haben, erfordert sehr viel Zeit; Ordner für Ordner muss durchgegangen werden, wichtige Dokumente kopiert und in neue, der Öffentlichkeit zugängliche Ordner eingereiht werden. Aus diesem Grund können wir momentan noch keinen genauen Zeitpunkt für die offizielle

Eröffnung bekanntgeben. Wir stehen mit verschiedenen Privaten und Organisationen in Kontakt, welche weiteres Material zur Verfügung stellen könnten. Da dieses Projekt mit klar von der Jahressubvention für die Radgenossenschaft getrenntem Budget geführt wird, sind wir auch weiterhin auf Sponsoren angewiesen.

Expo .02

Die Organisation der Thementage an der Expo.02 war für uns mit grossem Aufwand verbunden, das Wochenende der Jenischen, Sinti und Roma an der Expo.02 aber auch ein grosser Erfolg, was uns die zahlreichen positiven Reaktionen der Besucherinnen und Besucher bestätigen. Wir möchten uns ganz herzlich bei all jenen bedanken, die uns unterstützt und mitgemacht haben, aber auch gleichzeitig unserer Enttäuschung Ausdruck verleihen, dass nicht mehr Jenische teilgenommen haben, um an diesem einmaligen Anlass auf unsere Alltagsprobleme aufmerksam zu machen.

Oeffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr sind unzählige Anfragen von Schülern und Studenten, welche eine Arbeit über die Fahrende Bevölkerung der Schweiz schreiben, bei uns eingegangen. Viele möchten einmal bei einer Fahrenden-Familie "reinschauen". Es ist uns aus verständlichen Gründen aber nicht möglich, Adressen zu vermitteln. Wir bieten den Leuten jedoch an, im Büro der Radgenossenschaft für ein Interview vorbeizukommen. Dies wird auch rege genutzt, nimmt aber sehr viel Zeit in Anspruch. Leider bekommen wir praktisch keine von diesen Arbeiten zugestellt. Da solche Berichte aber auch für das Dokumentationszentrum interessant wären, werden wir vermehrt darauf achten müssen, dass uns als Gegenleistung die Arbeiten auch zur Verfügung gestellt werden.

Patente

Nach Informationen des seco tritt ab Januar 2003 das neue, vereinheitlichte Reisengewerbegesetz in Kraft, welches in der ganzen Schweiz Gültigkeit hat. Die genauen Auflagen sind noch nicht bekannt, wir werden im Scharotl darüber informieren. Wir hoffen, dass nun eine für alle akzeptable Lösung gefunden werden konnte. Langfristig muss jedoch die Patentrechtspflicht als solche in Frage gestellt und überlegt werden, diese früher oder später ganz abzuschaffen.

Rechts- und Sozialhilfe

Unsere Anfrage beim Bund wurde mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 20'000.—gutgeheissen, welcher für Anwaltskosten verwendet werden konnte, die konkrete Alltagsprobleme, das heisst im Falle von rechtswidrigen Wegweisungen, diskriminierender sozialen Benachteiligung, Kindswegnahme etc. eingesetzt werden konnte. Die Beratung in persönlichen Angelegenheiten ist in diesem Betrag ganz klar nicht enthalten. Da diese Arbeit sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, müssen wir für Nichtmitglieder einen Stundenansatz von Fr. 50.-- in Rechnung stellen, um all jenen gerecht zu werden, welche mit ihrem Jahresbeitrag ihre Solidarität mit den Fahrenden in der Schweiz bekunden.

Scharotl

Leider sind auch in diesem Jahr sehr wenige Anregungen von unserer jenischen Leserschaft über das Alltagsgeschehen bei uns eingegangen. Es würde uns nach wie vor sehr freuen, wenn von Seiten der Jenischen, welche auf die Reise gehen, ab und zu Fotomaterial (Plätze, Treffen usw.) zur Verfügung gestellt werden könnte. Auch Leserbriefe zu aktuellen Themen sind immer willkommen.

Schule

Die Kommunikation zwischen Schulbehörden und Radgenossenschaft verlief auch in diesem Jahr ohne nennenswerte Probleme. Lehrerschaft und Schulbehörden zeigten sich gegenüber unseren Gesuchen um Schuldispens während der Reisezeit in der Regel sehr kulant.

Stand- und Durchgangsplätze

Das von der Stiftung "Zukunft für Schweizer Fahrende" in Auftrag gegebene Gutachten "Fahrende und Raumplanung" ist leider an vielen Orten nicht durchsetzbar. Wir sind daher nach wie vor auf die Mitarbeit jedes einzelnen angewiesen und wären sehr froh, wenn die reisenden Jenischen uns mitteilen könnten, ob sie eventuell Plätze kennen, welche für einen Stand- oder Durchgangsplatz in Frage kommen könnten. Es hat sich aber zum Glück trotzdem einiges bewegt; im Fricktal wird voraussichtlich auf die nächste Reisesaison ein Platz für schweizerische und ausländische Fahrende realisiert. Auch der Kanton Baselland stellt Plätze zur Verfügung. Im Kanton St. Gallen wurde eine Kommission des Planungsamtes gegründet, welche sich mit dem Thema befasst, wir hoffen, dass es in dieser Angelegenheit nicht bei der Bürokratie bleibt. Einige weitere Kantone haben uns erklärt, dass es noch eine gewisse Zeit braucht, um Plätze zu realisieren, sie aber bereit sind, unsere Probleme ernst zu nehmen.

Stiftung "Zukunft für Schweizer Fahrende"

Nach wie vor müssen wir leider sagen, dass uns die Stiftung nicht das Erwartete gebracht hat. Es ist von Seiten der Stiftung im Jahr 2002 sehr wenig geschehen. Aufgrund der wenigen Sitzungen sind wir der Ansicht, dass die Arbeit der Stiftung zu wenig effizient ist. Ihrer Aufgabe, die Zukunftsaussichten für die Schweizer Fahrenden zu verbessern, ist die Stiftung bisher nicht gerecht geworden.

Aktuell

Zusammenfassung

Obschon auf das Jahr 2003 einige neue Plätze angeboten werden, verpflichten wir uns, auch im nächsten Jahr noch mehr Druck bei Kantonen und Gemeinden betreffend legalen Aufenthaltsmöglichkeiten zu machen. Es liegt aber auch bei allen Jenischen selber, sich an die jeweiligen Regeln (Platzgebühren, Ordnung etc.) zu halten. Nur mit gegenseitigem Respekt kann neuer Lebensraum geschaffen werden. Auch wenn die ILO-Konvention Nr. 169 "Indigene Völker" abgelehnt wurde, ist es weiterhin unsere Aufgabe, allen Angehörigen der ethnischen Minderheit Jenische in der Schweiz bei Alltagsproblemen (Diskriminierung, Gleichberechtigung, Rassismus etc.) zu helfen.

Zürich, 30. Oktober 2002

Radgenossenschaft der Landstrasse

Rob Huber

Robert Huber, Präsident



Rapport annuel 2002

Administration

Les dépenses engendrées par la réalisation du centre de documentation et de rencontre ont été plus importantes que prévues initialement. L'équipe du projet a été complétée par une troisième collaboratrice et les pourcentages de poste ont été augmentés de 10%. En vue de couvrir les dépenses supplémentaires, une demande d'adaptation de la subvention a été adressée à l'Office fédéral de la culture. La décision concernant cette demande tombera fin 2002.

Gens du voyage étrangers

Le 8 novembre 2002, une conférence organisée par la fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses" aura lieu à Berne sur le thème des Gens du voyage étrangers. Elle réunira la fondation, la Radgenossenschaft ainsi que des représentants de la Confédération, des cantons et des communes pour discuter de cette question. Nous espérons que la Confédération élaborera enfin des mesures appropriées pour apaiser la situation. Nous devons essayer de prendre contact directement avec les groupes concernés afin de trouver des solutions acceptables pour toutes les parties impliquées. Nous sommes convaincus que cette question doit être résolue en collaboration avec les Gens du voyage suisses.

Centre de documentation et de rencontre

L'examen des nombreux dossiers et documents qui se sont accumulés pendant plus de 25 ans d'existence de la Radgenossenschaft nécessite beaucoup de temps. Il faut passer en revue chaque classeur, copier les documents importants et les placer dans de nouveaux classeurs, qui seront accessibles au public. C'est pourquoi nous ne sommes pas encore en mesure de pouvoir annoncer la date d'ouverture officielle du centre. Nous sommes en contact avec différentes organisations et personnes privées, qui pourraient mettre des documents à disposition du centre. Étant donné que ce projet est financé sur la base d'un budget clairement distinct de la subvention annuelle que touche la Radgenossenschaft, il continuera à dépendre de l'aide de sponsors.

Expo.02

L'organisation des journées thématiques dans le cadre d'Expo.02 nous a coûté beaucoup de travail. Cependant, le week-end Jénisches, Sinti et Roms a été un grand succès, comme nous l'ont confirmé les nombreuses réactions positives des visiteuses et visiteurs de notre site. Nous adressons nos chaleureux remerciements à toutes celles et à tous ceux qui nous ont soutenu et qui ont participé à ces journées. Néanmoins, nous aimerions également exprimer notre regret par rapport au fait que les Jénisches n'ont pas été plus nombreux à participer à cet événement unique pour rendre l'opinion publique attentive à nos problèmes quotidiens.

Travail de relations publiques

Cette année encore, de nombreux écoliers et étudiants nous ont contacté pour poser des questions en vue de rédiger un travail sur la population des Gens du voyages en Suisse. Beaucoup de ces personnes aimeraient faire une "visite" dans une famille de Voyageurs. Pour raisons faciles à comprendre, nous ne pouvons transmettre des adresses de familles. Cependant, nous leur proposons de passer à notre bureau pour une interview. Cette solution est très utilisée, mais elle nécessite beaucoup de temps. Une fois le travail terminé, nous ne recevons malheureusement presque jamais une copie des travaux rédigés. Comme ces textes présentent un intérêt pour notre centre de documentation, nous devons veiller à l'avenir à ce qu'une copie du travail nous soit envoyée, en contrepartie de notre participation.

Patentes

Selon des informations provenant du Seco (Secrétariat d'État à l'économie du Département fédéral de l'économie), la nouvelle Loi unifiée sur le commerce itinérant entrera en vigueur en janvier 2003 et s'appliquera à toute la Suisse. Les détails concernant les conditions à remplir ne sont pas encore connus. Nous vous informerons à ce sujet dans une des prochaines éditions du Scharotl. Nous espérons que cette loi constitue une solution acceptable pour chacun. A long terme, il faudra néanmoins remettre en question le principe de l'obligation d'avoir une patente et réfléchir à la possibilité de supprimer complètement cette obligation à brève ou à longue échéance.

Assistance juridique et aide sociale

La demande que nous avons adressée à la Confédération a été acceptée et un versement unique de Fr. 20 000.- nous a été accordé. Ce montant a pu être utilisé pour couvrir des frais d'avocats en rapport avec des problèmes quotidiens concrets, à savoir des expulsions illégales, des discriminations sociales, des cas d'enfants séparés de leurs parents, etc. Les consultations pour des affaires personnelles ne sont pas comprises dans ce montant. Étant donné que ce travail nécessite beaucoup de temps, nous sommes obligés de facturer un montant horaire de Fr. 50.- aux non membres, afin de rendre justice à tous ceux qui expriment leur solidarité avec les Gens du voyage en Suisse en payant leur cotisation annuelle.

Scharotl

En 2002, nous n'avons malheureusement reçu que très peu de suggestions d'articles sur des événements de la vie quotidienne de la part de nos lecteurs Jénisches. Nous serions très heureux si des Jénisches qui sont sur le voyage pouvaient mettre de temps en temps quelques photos à notre disposition (places, rencontres, etc.). Des lettres de lecteur sur des thèmes d'actualité sont également toujours les bienvenues.

École

Durant cette année, la collaboration entre les autorités scolaires et la Radgenossenschaft s'est déroulée sans problèmes notables. En général, les enseignants et les directions d'école ont été très arrangeants par rapport à nos

demandes de dispenses de cours pendant la période du voyage.

Places de stationnement et de passage

Les résultats de l'étude que la fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses" a fait réaliser concernant la question de l'aménagement du territoire et les Gens du voyage sont malheureusement inapplicables dans de nombreux endroits. C'est pourquoi nous dépendons toujours de la collaboration de chacun et nous serions très heureux si les Jénisches qui sont sur le voyage pouvaient nous communiquer les places qu'ils connaissent et qui pourraient éventuellement entrer en ligne de compte pour la réalisation de places de stationnement ou de passage. Cependant, la situation des places a heureusement aussi évolué. Dans le Fricktal, l'on prévoit de réaliser une place de passage destinée aux Gens du voyage suisses et étrangers pour la prochaine saison de voyage. Le canton de Bâle-Campagne met également des places à disposition. Dans le canton de Saint-Gall, une commission a été créée au niveau du service d'aménagement du territoire pour s'occuper de cette question. Nous espérons que ces travaux ne resteront pas au stade de la bureaucratie. Une série d'autres cantons nous ont expliqué qu'il faudra encore un certain temps avant de pouvoir réaliser une place, mais qu'ils sont prêts à prendre nos problèmes au sérieux.

Fondation "Assurer l'avenir des Gens du voyage suisses"

Malheureusement, nous devons constater une fois encore que la fondation n'a pas répondu à nos attentes. En 2002, la fondation n'a réalisé que très peu de choses. Sur la base des quelques séances que nous avons eues, nous sommes d'avis que le travail de la fondation n'est pas assez efficace. Jusqu'à présent, elle n'a pas réussi à remplir sa tâche qui consiste à améliorer les perspectives d'avenir des Gens du voyage suisses.

Résumé

Bien que quelques nouvelles places sont proposées pour l'année prochaine, nous nous engageons à renforcer la pression sur les cantons et les communes en 2003 en vue de créer des possibilités légales pour s'arrêter. Cependant, chaque Jénische est aussi responsable lui-même du respect des règles en vigueur sur les places (taxes, ordre, etc.). De nouveaux espaces de vie ne peuvent être créés qu'à condition de se respecter mutuellement. Même si la convention 169 de l'Organisation internationale du Travail (OIT) concernant les "peuples indigènes" a été rejetée par la Suisse, notre devoir sera toujours d'aider tous les membres de la minorité ethnique des Jénisches en Suisse à résoudre les problèmes quotidiens (discrimination, égalité, racisme, etc.).

Zurich, le 30 octobre 2002

Radgenossenschaft der Landstrasse

Robert Huber, président